

Z. N. 21. 250

Prag, 12. februar 1885.

Hochverehrter Herr und Frau!

Der wärmsten Dank für Ihr so
sicheres und würdiges, an ermunternden Worten
reiches Schreiben vom 4. d. Mts.; dieselben
sind mirer etwas herabgekommen, ohne
hin immer wachen Thatters off im wahren
Labsal.

Steht mir die Anfrage, ob Ihnen für
Ihre zu veranstaltende Ausstellung von
Wänden und Plafond Decorationen auch
Zeichnungs Skizzen für große Wände,
und Deckenbilder (nicht Staffeleibilder)
willkommen sind? In meinem angeord-
neten Kappen von alteren Gemälden,
wovon wir da seit so Manches dieser
Art aus der Zeit des Solimna 14. vortz
finden. So besitze ich auch die Original-
Skizze für den glaubt ich noch
jetzt fungierenden Theatervorhang im
Burgtheater. Zeichnungen für v. Schnorr's
für seine Malereien in der Annabener
Residenz.

4
eine außerordentlich fein durchgeführte
Aquarell Zeichnung ^{von Cornelius' Hand} für die an der Decke
an einer kleinen Einbügelsecke dargestellte
Schöpfung etc. etc.

Was nicht Material dürfte aber
des Barock, mit ihr nachfolgender
Zeit angehören.

Für Kunsthandwerker so bieten
solche Vorbilder wenig aber so
anregend dürfte sie auf unsern ohnehin
nicht sehr idiosyncrasen bildenden
Künstler wirken.

Wie gesagt ich bitte um ein wenig
Zeilen, ob ich Ihnen mit dem angedeu-
teten Blättern dienen kann. Ist dies
die Fall, dann will ich nächstens
in meiner schon lange nicht ausge-
schränkten Postzeitung, von Bugmanns
zu reden, herumschreiben.

Mit dem Anordnen der Heliogravüre
mit Hilfe von Rudolphinum hoffe

ich in einer Woche fertig zu werden. Es
wurden wohl über 500 Blätter ausgestellt
sein. Dem ganzen Kraam habe ich den
Guteschaft patriotischer Kunstformen
und zugleich auch der Stadt Prag und
ihren Besuchern gern Geschenke gemacht.

Mit einem in ganz besondern Empfehlung
an Ihre hochverehrte Frau Gemahlin
glaubte ich Ihnen noch anfrichtig als

Ihre

ergebene
Lanney

